

Ludwig van Beethoven

Adagio sostenuto

aus der Sonate Op. 27 „Mondscheinsonate“

FÜR SALONENSEMBLE ARRANGIERT VON
UWE RÖSSLER

MIT STIMMEN FÜR

1. VIOLINE
CELLO
KLAVIER

ZUSATZSTIMMEN AD LIB. FÜR

2. VIOLINE
KONTRABASS
FLÖTE
KLARINETTE IN B

Adagio sostenuto

Sonate Op. 27 - "Mondscheinsonate"

Duration: approx. 04.30 min.
Minimal instrumentation: VII, Vcl, Piano
Adagio sostenuto ♩ = 60

Ludwig van Beethoven
Arrangement: Uwe Rössler

Violine 1 *ppp* *p*

Violine 2 *ppp*

Fl/C *ppp*

Cl/Bb *ppp*

Cello *ppp* *p* *mp* *pp*

Piano *pp* *pizz.*

Bass *ppp* *p*

VI.1 *p*

VI.2 *pp* *pp*

FI/C *pp* *pp*

Cl/Bb *pp* *pp*

Vcl. *p* *pp*

Piano *p*

Cb

Einladung

Mir ist kein Musikerkollege bekannt, der jemals das Vorwort zu einer Notenausgabe gelesen hätte. Woran mag das liegen? Fast alle können ja lesen. Die meisten lesen sogar recht gerne. Auch fremdsprachige Bücher werden gelesen. Ja, für einige meiner engsten Kollegen gibt es fast nichts Schöneres als – lesen! Aber Vorworte? Vorworte haben offenbar denselben Stellenwert in der Lesergunst wie Computer-Handbücher, Schreiben von Versicherungen oder Gebrauchsanleitungen für Schneeketten: Das schönste Leseerlebnis bei ihnen ist, wenn man es sich sparen kann!

Dies hier ist jedoch kein Editionsbericht und auch keine didaktische Einführung. Sondern?

Wir präsentieren hiermit unsere Bearbeitungen populärer „Klassiker“ für unsere Salonbesetzung, erntefrisch und sortenrein verpackt, und laden herzlich dazu ein, sie ins Repertoire aufzunehmen!

Die Originale haben wir mit hochachtungsvoller Respektlosigkeit bzw. respektloser Hochachtung behandelt. So wird der eine oder die andere in den Arrangements dies und das wiedererkennen. Anderes mag diesem oder jener fehlen. Wieder anderen wird hier und da etwas bekannt vorkommen, wenn auch aus anderen Zusammenhängen. Dies alles ist mit Absicht geschehen. Die Bearbeitungen sind nicht fürs Museum oder fürs musikalische Katasteramt geschrieben. Wir wollen mit den Bearbeitungen nahe bei den Leuten sein, für die wir spielen.

Ein kurzes Wort zur Aufführungspraxis: Ein kleiner Nebenzweig der Musikgeschichte gerade des 20. Jahrhunderts ist die Geschichte vom Niedergang des Schmelzes. Das gilt für den Gesang ebenso wie für die Streicher. Und das ist schade!

Man halte sich deshalb, wenn man mag, zur allgemeinen Orientierung an historische Gesangs- und Streicheraufnahmen. Je älter, desto besser. „Schmalz it!“

Invitation

I can't think of any of my musical colleagues ever to have read the preface to a musical edition. I wonder why. Most people are able to read, and most of them even seem to enjoy reading. But prefaces? They seem to have the same status in the reader's credit like computer manuals, insurance policies, and directions to the safe fixing of non-skid chains to vehicles. The only nice thing about reading them is when you don't have to read them at all.

But this is not a critical edition, nor is it a didactic introduction: With this edition we simply present our arrangements of popular "classics" for salon ensemble, and we want to invite you to include them into your repertoire! We have treated the original compositions with respectful irreverence or irreverent respect as the case may be. Some will recognize the one or the other musical quotation from different contexts. Some may miss one thing or the other. All this happened intentionally. We didn't write the arrangements for any museum, but to entertain our audience to whom we feel very close.

A short word about performing salon music (parlour music) may not be entirely out of place: An unfortunate branch in the history of music in the 20th century is the decline of the portamento (up and down), becoming almost a mortal sin. We think that a pity. The portamento brings any instrument closer to the human voice, and rarely fails to touch an audience. We want, therefore, to encourage our colleagues: This is a free country: "Schmalz it!"

Have fun with our arrangements!

Ludwig van Beethoven: 1. Satz aus „Mondscheinsonate“

Was hätte Beethoven (der alte Choleriker!) wohl dazu gesagt, wenn er erfahren hätte, daß die Feiern zu seinem 250. Geburtstag wegen eines Virus komplett ins Wasser gefallen sind? Er hätte wohl zurecht pandämisches Geflücht und wäre aus dem Särgelein gestiegen. Im Jahre 2020 entstanden mehrere Arrangements von uns unter dem Motto "Pandemic Beethoven". Hier kommt der berühmte Erste Satz aus der berühmten "Mondscheinsonate". Auch hier haben wir romantischen Glamour und Hollywood mit ins Boot geholt – Classics up to date ;-). Mein Mitgefühl gilt der optionalen Klarinette: Ja, Ihr müßt Dis-Moll lesen ...

Mindestbesetzung: Violine, Cello, Piano
Viel Spaß und viel Erfolg!

Herzlichst,
Uwe Rössler (www.tiffany-ensemble.de)

Ludwig van Beethoven: 1st. Movement „Moonlight Sonata“

Great adagios: This is one of them! Written in the year 2020 under our motto „Pandemic Beethoven“, this arrangement of the first movement from "Moonlight Sonata" is full of Romanticism, Hollywood, and glamour: Classics up to date ;-)

My sincere apologies to the optional clarinet player: Yes, you have read D# minor ...

*Minimal instrumentation: Violin, Cello, Piano
Have fun with our arrangements!*

*Sincerely,
Uwe Rössler (www.uweroessler.com)*